

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. In neuerer Zeit sind zu öfteren Malen schon von jungen Leuten bedeutende Veruntreuungen begangen worden; sie wurden meist flüchtig und mit Steckbriefen verfolgt. Schon wieder liegt ein solcher Fall vor. Der Bankierlehrling D., Sohn einer höchst achtbaren Familie, hat sich am 22. März mit noch zwei andern seiner Spießgesellen, einem Deconomen L. aus L. und einem Garnichts P. von hier, entfernt, indem er seinem Principal zwei galizische Grundentlastungsobligationen, à 1000 Fl., und zwei ungarische desgleichen, à 1000 Fl., sowie eine bedeutende Baarschaft (man nennt die ganze Summe auf 8000 Thlr.) entwendete. Die Werthpapiere soll derselbe noch auf hiesigem Plage versilbert haben. Das saubere Kleeblatt sucht wahrscheinlich die hohe Bildungsanstalt Amerika zu erreichen.

— Am Sonnabend Nachmittag hatte sich der Soldat Aurich von der Brigade Kronprinz mit seinem Dienstgewehr und scharfen Patronen heimlich aus der Caserne entfernt, in der Absicht, seine Geliebte zu erschießen. An deren Wohnung, Bischofsweg, angekommen, ward er nicht in's Haus gelassen, weshalb er sich, darüber aufgebracht, in die gegenüberliegende Schenkwirtschaft von F. begab, wo er bei einem Glase Bier den Abzugsbügel vom Gewehre abzuschrauben und mit dem Fuße abzurücken suchte. Vom Wirth über dieses Gebahren befragt, gab Aurich an, sich wegen seiner Geliebten erschießen zu wollen. Ersterer griff, dies zu verhindern, nach dem Gewehre; darüber entstand eine Balgerei, so daß Beide auf die Straße geriethen und einen großen Menschenauflauf verursachten; endlich gelang es dem Soldaten doch noch, abzufeuern. Der Schuß ging indessen über die Häuser hinweg. Er lud alsbald das Gewehr wieder und legte auf ein Mädchen an, welches in dem Hause, wo seine Geliebte wohnte, zum Fenster heraus sah, sich aber sogleich zurückzog. Aurich flüchtete nun über den Exercirplatz in den Wald nach der Priesnigschenke zu, traf unterwegs mit seinem Visitations-Unteroffizier zusammen, der ihn suchte, von seiner weitem Verfolgung aber absehen mußte, da er ihn zu erschießen drohte. Nachdem Aurich wiederholt nach der gedachten Schenke zu Schüsse abgefeuert, glücklicher Weise aber Niemand getroffen hatte, ward er endlich fortwährend verfolgt, an der Königsbrücker Straße von herbeigeeilten Leuten und einer Patrouille verhaftet.

— Nachdem das Gesetz, die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts und Bestimmungen

über das Maas- und Gewichtswesen betreffend, von den Ständen genehmigt ist, wird dasselbe durch das Gesetz- und Verordnungsblatt, sowie nach §. 21 des Preßgesetzes durch alle Zeitungen und Wochenblätter, veröffentlicht werden. In einer der nächsten Nummern dieses Blattes werden wir das Gesetz und die dazu gehörige Ausführungsverordnung, beide sehr umfänglich, zum Abdruck bringen. — Die Bestimmungen des neuen Gesetzes treten mit dem 1. Novbr. 1858 in Kraft.

Dresden, 31. März. Eine im November v. J. allhier unternommene Sammlung zum Besten für vertriebene Schleswig-Holsteiner hat bis jetzt die Summe von 1717 Thlr. 24 Ngr. 8 Pf. (darunter 214 Thlr. 13 Ngr. aus Freiberg) ergeben, welche bereits an den Hauptverein in Altona abgeliefert worden ist. Bis zum 18. April wird die Sammlung noch fortgesetzt.

Chemnitz, 29. März. Heute Nachmittag ist zum ersten Male auf der Chemnitz-Zwickauer Staatsbahn mit einem Bauzug bis Hohenstein gefahren worden. In Hohenstein und Ernstthal rief die Pfeife der Locomotive eine große Anzahl Menschen heraus an die Bahn.

Dresdner Börsen-Bericht vom 30. März 1858.

	Angeb.	Gesucht
Königl. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3 ^o / _o	—	88 ³ / ₈
v. 1855 à 100 Thlr. 3 ^o / _o	83 ¹ / ₈	—
Sächs. v. 1847 à 500 Thlr. 4 ^o / _o	—	99 ¹ / ₈
Staats- v. 1852 u. 1855 à 500 Thlr. 4 ^o / _o	—	99 ¹ / ₈
papiere v. 1851 à 500 u. 200 Thlr. 4 ¹ / ₂ ^o / _o	—	102 ¹ / ₄
Act. d. ehem. Sächs.-Schles. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4 ^o / _o	—	100 ³ / ₈
R. S. 3 ¹ / ₂ ^o / _o Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr. 3 ¹ / ₂ ^o / _o	—	87 ⁵ / ₈
R. Preuß. Staatsanleihe 4 ¹ / ₂ ^o / _o	—	100 ¹ / ₄
R. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5 ^o / _o	81 ¹ / ₂	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	288 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer Actien Litt. A.	—	54
Leipziger Credit-Actien	—	75 ³ / ₄
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	68	—
Vergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	99 ¹ / ₂
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)	294	—
Felsenkeller-Brauerei-Actien	145	143
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Niederlösnitzer Champagner-Actien	180	—
Sächs. Champagner-Actien	—	106
Sächs. Glashütten-Actien	100 ¹ / ₄	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	—	105 ³ / ₄
Lhobe'sche Papierfabrik-Actien	—	110
Oesterreichische Banknoten	—	97
Louisd'or	5 Thlr. 14 Ngr. ⁵ / ₈ Pf.	
Ducaten	3 Thlr. 4 Ngr. ¹ / ₂ Pf.	

Doctor Liebner.

Historische Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges,

von
J. C. Deutrich.

(Fortsetzung.)

Von diesem Augenblicke an gab es für Agnes nur einen Gedanken, nur ein Sehnen, nur ein Gefühl: Das Mädchen, mit dem sie der Vater so freudig überrascht hatte, war ihr Alles. Die Sorge um deren Erhaltung trieb sie sogar zu der Vorsicht, es nicht zu betasten, ihm sich nicht zu sehr zu nähern und Alles zu vermeiden, was eine Ansteckung hätte bewirken können. Nur von ferne ließ sie es sich zeigen; doch oft, so oft, daß selbst die alte Rahela, die doch sonst die größte Geduld gegen ihren Liebling bewies, an zu murren fing.

Nun mußte der Vater ausführlich erzählen, was er von dieser Begebenheit wußte, mußte genau die ihm bekannte Umstände beschreiben und besonders ein möglichst getreues Bild von der Mutter des Kindes entwerfen. Agnes war dabei ganz Ohr; mit sichtbarer Begeisterung, die sich hauptsächlich durch die lebhafteren Bewegungen der Gesichtszüge, und durch die leuchtenden Blicke der Augen offenbarte, betrachtete sie die herbeigebrachten Gegenstände der Unglücklichen, und am Ende sprach sie gar noch den Wunsch aus, die Todte selbst zu schauen, um deren Bild ihrem Geiste desto tiefer einzuprägen.

„Gewähre mir nur dies Eine!“ — bat sie den alten Vater, der nicht wußte, auf welche Weise er diese Bitte ihr erfüllen sollte, und eben bekümmert darum war. Zur Leiche konnte er die Kranke der zu besüchtenden Erkältung wegen nicht bringen lassen, und diese in's Krankenzimmer zu schaffen, war doch eine zu sonderbare Zumuthung. Allein, es war dem nicht mehr auszuweichen; denn Agnes bestand zu eigensinnig darauf. Um dies also vermitteln zu können, ließ der Vater die Leiche wieder in dasjenige Zimmer schaffen, wo sie erst gelegen, und darauf trug er selbst sein Kind, warm eingehüllt, dahin. Welche Veränderung aber war, wie der Doctor beim ersten Blick bemerkte, mit derselben vorgegangen! Die Marmorblässe des feinen Gesichtes war einer sanft durchschimmernden Röthe gewichen, die zuvor geschlossenen Lippen waren halb geöffnet, und die, von seiner eigenen Hand zugeführten Augen standen geöffnet, wenn auch ohne Leben. Erschrocken eilte er hinzu, sann und lauschte, und untersuchte. Seinem Urtheile nach mußte noch ein Lebenskeim in diesem erkalteten Körper zu finden sein; vollkommener Tod schien sich nicht zu bestätigen. Mit allem Eifer setzte er die Prüfungen fort, während Agnes deren Antlitz unverweilt betrachtete und schweigend ihr Auge auf demselben ruhen ließ. Plötzlich rief diese aus: „Sie ist nicht todt, ich sah ein Zucken ihres Augenslides! Vater, sie ist vom Starrkrampf befallen! Versuche ihre Lebensgeister wieder zu erwecken, wenn Du nicht einen Mord begehen willst!“

Noch fand Liebner kein deutliches Zeichen, daß dem wirklich so sei, wie sein Kind behauptete, obgleich er selbst hier zweifelhaft war, daß Wiederbelebungsversuche ganz erfolglos sein dürften; darum wendete er auch eiligst alle Mittel an, die ihm in solchen Fällen anwendbar schienen. Sein Eifer war ohne Grenzen;

ja er vergaß dabei so gar sein eigenes Kind, daß sich im nicht völlig geheizten Zimmer leicht erkälten konnte. Doch wäre Agnes auch kaum zu entfernen gewesen; denn mit einer ungemeinen Begeisterung trieb sie fort und fort den Vater an, immer wieder neue Versuche zu machen und nichts zu versäumen, das schlummernde Lebensfünkchen in der Erstarrten zu wecken.

„Siehst Du nicht, Vater, das leise Spielen der Lippen!“ — begann sie bald darauf wieder; — „auch wechselt das Roth der Wangen! Spürst Du keinen Hauch, keine Bewegung des Pulses? O, eile! eile!“ —

Diesmal bemerkte der Doctor selbst ganz deutlich die eben von Agnes gesehene Bewegung der Lippen, und eine sogleich davor gehaltene Feder belehrte ihn sofort, daß die Brust sanft athme.

„Es wird gelingen!“ — rief er mit Entzücken aus. — „Gott hilft mir ein Leben zurück zu rufen, das ich bereits für ganz erloschen hielt!“ —

Und wirklich, zum höchsten Erstaunen, aber auch zur höchsten Freude Aller, zeigten sich immer mehr und deutlichere Spuren des wiedererwachenden Lebens; bald drängte sich sogar ein lauter Seufzer aus der Brust über die schmalen Lippen der Fremden, und endlich blickte sie hell auf, obgleich noch wie eine Träumende. Dies gab nun Veranlassung zum lautesten Jubel, in den selbst Agnes mit einstimmt. Wie selig, wie hochbeglückt fühlte sie sich, durch ihre Neugier und durch ihren unbiegsamen Eigensinn die Ursache geworden zu sein, daß der Doctor deren Errettung versucht! Ja dieser bekannte offen, nie habe er gehahnet, nie gedacht, die Verschiedene wieder erwecken und zum Leben bringen zu können, und segnete den Einsall seines Kindes mit dankbarem Herzen, diese mit eigenen Augen sehen zu wollen. Vergessen war nun alle Sorge, alle Angst, alle Leiden; vergessen jeder Kummer um das eigene Schicksal. Ein Menschenleben, wenn auch das eines Fremdlinges, war ja gerettet worden, und das wog mehr auf, als selbst das eigne Glück.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 25. bis 31. März 1858.

Geboren wurde dem Handarbeiter Aug. Friedr. Glöckner in Berreuth eine Tochter; — dem Schuhmachermeister Johann Traugott Wilkomm alhier ein Sohn; — hierüber 1 unehel. Kind.

Gestorben Jgfr. Johanne Wilhelmine Grahl, Gutsbesizers in Oberhäselich, ehel. Tochter, 33 J. 6 M. alt, an Auszehrung; — Herr Carl Gustav Kohl, Bürger und Kaufmann alhier, 59 J. 6 W. alt, an Auszehrung; — Carl Gottlob Zeibig, Hospitallit alhier, 83 J. alt, an Altersschwäche.

Am 1. Osterfeiertage 6 Uhr: Metten. Vorm. = Pred. Herr Super. v. Zobel. Nachmittags = Pred. Herr Diac. Mühlberg.

Am 2. Osterfeiertage. Früh-Communion: Herr Super. v. Zobel. Nachmittags = Pred. Herr Diac. Mühlberg.

Bemerkung. Der Vormittags-Gottesdienst beginnt halb 9 Uhr, die Früh-Communion um 7 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist

I.

zu Erlangung der Todeserklärung über die nachstehend unter A. genannten Abwesenden, sowie

II.

zur Ermittlung Derjenigen, welche an die unter B. verzeichneten alten Deposita Ansprüche zu machen haben, der Edictalproceß einzuleiten gewesen.

Es werden daher sowohl die unter A. genannten Abwesenden, als auch im Falle des Todes deren Erben und Gläubiger, sowie alle Diejenigen, welche an die unter B. aufgeführten Depositen, als Erben oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu haben vermeinen, andurch öffentlich geladen,

den achtzehnten Mai 1858,

welcher zum Anmelddingstermine anberaumt worden ist, des Vormittags auf hiesigem Gerichtsamte persönlich, resp. mit den Ehemännern, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzumelden, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzubringen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und beziehentlich unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann aber

den sechsten Juli 1858

der Introtulation der Acten, und

den einunddreißigsten August 1858

der Publication eines Erkenntnisses, welches hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicit erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Diejenigen der Interessenten, welche in dem anberaumten Anmelddingstermine nicht erscheinen, oder im Falle des Erscheinens ihre Ansprüche nicht, oder nicht gehörig anbringen oder bescheinigen, werden für ausgeschlossen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, die vorgeladenen Abwesenden aber für todt erklärt, deren Verlassenschaften den sich anmeldenden Erben und Gläubigern zugesprochen, oder darüber, eben so, wie über die unter B. verzeichneten Depositen, den Rechten gemäße Verfügungen getroffen werden.

Auswärtige Interessenten haben übrigens bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen, Ausländer aber die von ihnen Bestellten mit gerichtlich anerkannten Vollmachten zu versehen.

Dippoldiswalde, den 7. December 1857.

Königl. Gerichtsamt.

Für den Gerichtsamtman: **Wolf, Assessor.**

A. Abwesende betr.

Fortl. Nr.	Name und Stand.	Zeit der Abwesenheit.	Vermögen.	Name des Abwesendheitsvormundes.
1.	Emanuel Friedrich Schulze, Sattler, gebürtig aus Dippoldiswalde.	Hat sich im Jahre 1793 als Sattlergeselle zu Gießen in Hessen-Darmstadt besunden, ist von dort nach Philadelphia in Amerika ausgewandert, und hat von dort aus seinen in Gießen sich besundenen 2 Brüdern geschrieben, daß er verheirathet sei und 3 Kinder habe, seitdem aber nichts wieder von sich hören lassen.	456 Thlr. — Ngr. 6 Pf., theils gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen, theils in der Sparcasse zu Dippoldiswalde angelegt.	Carl Friedrich Schulze, Handelsmann zu Dippoldiswalde.
2.	Johann Gottlob Pressch, gebürtig aus Raundorf bei Dippoldiswalde.	Hat sich bald nach seines Vaters, im Jahre 1798 erfolgten Ableben als Schmiedegeselle auf die Wanderschaft, zuletzt nach Grabaß im Banat begeben, von wo aus er einmal im Jahre 1810 an seine Verwandten in Raundorf geschrieben hat.	43 Thlr. 25 Ngr. 3 Pf. theils gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen, theils in der Sparcasse zu Dippoldiswalde angelegt.	Carl Gottfried Döpfert, Gutsauszügler in Raundorf.
3.	Christoph Mann oder: Männchen, gebürtig aus Hausdorf bei Dresden.	Ist bereits seit dem Jahre 1782 abwesend.	48 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf. in der Sparcasse zu Dippoldiswalde angelegt.	—

B. Alte Deposita betr.

N. Nr.	Name.	Betrag.			Zeit der Entstehung.
		fl.	sch.	z.	
1.	Carl Gottlob Weigel's aus Dippoldiswalde Depositum.	21	9	—	licitationsgelderrest für das am 8. August 1787 subhastirte Weigel'sche Haus, deponirt seit dem 21. October 1791.
2.	Johann Siegfried Wechöl's aus Dippoldiswalde Depositum.	66	2	9	nebst Zinsen lt. Sparcassenbuchs Nr. 2217. Seit dem 19. August 1803 deponirte Hauskaufgelder.
3.	Johann Gottlieb Biedermann's aus Dippoldiswalde Depositum.	5	28	3	nebst Zinsen, lt. Sparcassenbuchs Nr. 1760. Uebrig gebliebener Bestand von dem an die Geschwister des für todt erklärten Johann Gottlieb Biedermann aus Dippoldiswalde am 28. Februar 1791 ausgezahlten Nachlass-Depositum.
4.	Johann Gottlieb Ebert's aus Dippoldiswalde Depositum.	6	2	4	nebst Zinsen, lt. Sparcassenbuchs Nr. 3253. Licitationsgelderrest für das am 1. Juli 1773 subhastirte Ebert'sche Wohnhaus, deponirt seit dem 23. März 1803.
5.	Johann Gottfried und Johanne Christiane Bogler's aus Dippoldiswalde Depositum.	5	27	—	nebst Zinsen, lt. Sparcassenbuchs Nr. 2313. Kaufgelderrest für das am 1. Februar 1778 verkaufte Bogler'sche Haus, deponirt seit dem 18. December 1782.
6.	Johann Gottlieb Samesky's aus Liebenwerda Depositum.	18	19	9	nebst Zinsen, lt. Sparcassenbuchs Nr. 1759. Seit dem 5. Juni und 3. Juli 1779 deponirte Ersetzungsgelder für einige für gedachten Samesky zu jener Zeit verauctionirte Gegenstände.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet im Jahre 1831,

vergütet im Jahre 1858 an alle dazu berechtigten Mitglieder

21 Procent Dividende,

wodurch die Entrichtung der Jahresbeiträge wesentlich erleichtert und der Beitritt auch dem Unbemittelten möglich gemacht wird. Die Versicherungen zu 100 Thlr. erfüllen den Zweck der Sterbe- oder Grabcassen auf das Vollständigste, meistens aber in weit billigerer Weise; sie verdienen daher alle Beachtung.

Der Gedanke, daß die blühendste Gesundheit dem Tode plötzlich unterliegen kann, mahnt an die Pflicht, für die Seinigen ohne Säumnis zu sorgen, ehe es zu spät ist.

Jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeltlich der Agent

Dippoldiswalde.

H. H. Reichel.

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

In der Versammlung am 26. März d. J. hat sich der Gewerbe-Verein für Dippoldiswalde constituirt, den vorgelegenen Entwurf der Statuten berathen und angenommen und das Directorium gewählt. Dasselbe besteht aus folgenden Mitgliedern:

Buchdrucker **Jehne**, Vorsizender,

Apotheker **Klug**, Secretär,

Kirchenvorsteher **Theuerkauf**, Cassirer,

Stadtgutsbesitzer **C. S. Müller**, Stellvertreter des Vorsizenden,

Lohgerbermeister **Frosch**, Stellvertreter des Secretärs.

Wir verbinden mit dieser Anzeige die nochmalige freundliche Einladung an alle Gewerbtreibende und Gewerbsfreunde unserer Stadt und Umgegend: unserem Vereine als Mitglieder beitreten und ihre thätige Theilnahme ihm schenken zu wollen. Die Anmeldung kann in jeder (in diesem Blatte vorher bekannt gemacht werdenden) Versammlung erfolgen, und bemerken wir, daß die bis Ende des Monats April eintretenden Mitglieder ein Eintrittsgeld nicht zu entrichten haben, wohl aber diejenigen, welche nach Ablauf dieser Zeit zur Aufnahme in den Gewerbe-Verein sich anmelden. — Nach §. 4 der Statuten ist überhaupt **jeder** Gewerbtreibende und Gewerbsfreund, welcher das 21. Lebensjahr erreicht und einen unbescholtenen Ruf hat, als Mitglied dem Vereine beizutreten berechtigt.

Wir hoffen zuversichtlich, daß eine recht rege Betheiligung an unserem Vereine sich zeigen und demselben überhaupt die Aufmerksamkeit geschenkt werden möge, die er so sehr verdient.

Die nächste Vereins-Versammlung findet **Freitag**, den 9. April, Abends 8 Uhr, im großen Gesellschaftszimmer hiesigen Rathhauses statt, und wird eine nochmalige Bekanntmachung derselben, nebst der Tagesordnung, in einer der nächsten Nummern dieses Blattes erfolgen.

Dippoldiswalde, den 31. März 1858.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die **Brandcassen-Beiträge** auf den 1. Termin sind nach 5 Ngr. 6 Pf. pro Hundert Versicherungs-summe vom 1. April a. c. ab, binnen 8 Tagen zur hiesigen **Stadtsteuer-Einnahme** einzuzahlen.

Altenberg, den 31. März 1858.

Stadt-Steuer-Einnahme.
L. Thömel.

Bekanntmachung.

Durch hohe Behörde ist der Stadt **Bärenstein** ein neuerlich abzuhaltender **Viehmarkt** genehmigt worden, welcher den Tag nach Ostern, als **den 6. April d. J.**, zum ersten Male abgehalten wird.

Demnach ersuchen wir die Herren Käufer und Verkäufer ganz ergebenst, sich zu besagtem Tage recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Bärenstein, den 27. März 1858.

Der Stadtgemeinderath.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß Herr **A. F. Neuther** zu Dippoldiswalde als **Agent** der Versicherungsgesellschaft **Thuringia** in Erfurt angenommen und bestätigt worden ist.

Dresden, den 29. März 1858.

E. J. Stange.

Bevollmächtigter der Thuringia für das Königreich Sachsen.

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, Allen Denen, welche meine beiden Zwillingstöchter zu ihrer Confirmation so reichlich beschenkt haben, meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Gott möge Ihnen ein reicher Vergelter sein!

Dippoldiswalde, am 1. April 1858.

Fr. verw. **Grüßner.**

Landguts-Verkauf.

Ein **Landgut** von 70 Schfl. Areal, 48 Schfl. Flugfeld, 8 Schfl. Wiese mit Obstgarten, und 14 Schfl. Busch, ganz neue Gebäude mit gewölbten Ställen, ist sofort zu verkaufen und mit 2500 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Näheres darüber ertheilt

Dippoldiswalde. **A. F. Neuther,**
Agent.

Würzburger Runkelrüben-Samen,
Rothe Klee Saat,
Pernauer, Rigaer (erwartend) und
schlesische Lein Saat,
Garten- und Gemüse-Sämereien,
empfehl
Dippoldiswalde. **Louis Schmidt.**

Die rühmlichst bekannten ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosa rothen Düten à 5 Ngr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben bei
Ludwig Billig.

Neuer Pernauer und Rigaer Sonnen-
Lein-, sowie auch Klee-Samen,
ist zu haben bei
Daniel Liebscher in Reichenau.

Neue **Rigaer Lein-,** sowie rothe und weiße **Klee Saat,** englisches, italienisches und französisches **Wongras,** empfiehlt
August Cuno.

Aechte Rigaer Lein Saat,

von besonders schöner Qualität, sowie auch verschiedene **Garten-Sämereien,** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Theod. Eichhorn.

Schmiedeberg.

Von frischen, keimfähigen

Feld- und Gemüse-Sämereien

empfehl:

Kapp-Samen oder **Weißkraut,** großes Braunschweigisches;

dergl. oder **Roth-Kraut;**

Welsch-Kohl;

Braun- oder Kraus-Kohl, hoch und niedrig;

Kohlrabi, früher Wiener;

Runkel-Rübe, Würzburger;

Kohlrübe, weiß und gelb;

Riesen-Möhre, roth und gelb;

Kürbis-Kerne, große und Zier-Kürbisse;

Stangen- oder Laufbohnen, gelbschalig;

dergl. breite **Schwerdt-;**

Busch- oder Zwerg-Bohnen;

Zucker-Schoten, frühe **Mais,** niedrig;

dergl. hohe;

Gurken, extra lange, grüne;

Zwiebel, roth und gelb;

dergl. **Borrée;**

Charlotten, Steck-Zwiebeln;

Stauden-Salat, Brinzer-Kopf;

dergl. **Blutforellen;**

Spinat, rundbl. großer;

Radischen, roth, rosa und weiß;

Kettig, schwarz und weiß;

Pastinat oder **Zuckerwurzel;**

Petersilie, Schnitt- und Wurzel-;

sowie die sämtlichen übrigen und beliebten Gemüse-, Gewürz- und Küchen-Kräuter-Samen zu billigen Preisen **Blug's Commissions-Comptoir.**

Halbbinden, Schlipse,

sowie auch

Glacé- und andere Sorten Handschuhe,

empfehl in großer Auswahl

Lincke.

Preis
à 1/4 Flasche 2 Thlr.
à 1/2 Flasche 1 Thlr.
à 1/4 Flasche 1/2 Thlr.

Weisser Brust-Syrup,

Preis
à 1/4 Flasche 2 Thlr.
à 1/2 Flasche 1 Thlr.
à 1/4 Flasche 1/2 Thlr.

von
mehreren Physikaten approbirt,
auch von der Königl. Regierung zu Breslau und vom betreffenden Ministerium zum Verkauf und zur öffentlichen Anhängung gestattet,
gegen

jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, Grippe, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Reuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Dieser Brustsyrup ist für **Dippoldiswalde** und **Umgegend** durch die **alleinige Niederlage** zu beziehen, bei

Dippoldiswalde, im März 1858.

A. F. Flade.

Schon seit einigen Jahren litt ich an heftigem, chronischen Brustschmerz, mit starkem Auswurf, mit wahrer Athemnoth, wogegen ich all' die mir bekannten Mittel vergeblich gebraucht habe; zuletzt nahm ich den Mayer'schen Brust-Syrup, dieser verschaffte mir nicht nur Linderung des Schmerzes, sondern auch die Athemnoth verminderte sich. Ich kann daher Allen, welche an chronischen Brustübeln leiden, dieses Mittel empfehlen.
Liebstadt, den 19. December 1856.

Weinert, Kreiswundarzt.

Empfehlung.

Unter der ergebenen Anzeige, daß ich in meinem auf der Wassergasse allhier gelegenen Hause ein

Branntwein- und Destillations-Geschäft

eingrichtet und mit heute eröffnet habe, empfehle ich mich hierdurch mit einem reichhaltigen Lager aller Sorten **Spiritus, Liqueure, Branntweine** etc. und versichere bei reeller und pünktlicher Bedienung die billigsten Preise.

Dippoldiswalde, den 25. März 1858.

Ernst Liebscher.

Abschied.

Bei meiner Abreise von hier zu meinem Bruder nach Amerika, St. Illinois, rufe ich noch allen Bekannten ein herzliches Lebewohl zu, mit der Bitte, mit ein freundliches Andenken zu bewahren!

Reichstädt, den 28. März 1858.

Friedr. Wilhelm Reichel.

Das vollständige Musterlager von allen Gattungen

Tapeten und Borduren,

aus der Tapeten-Fabrik von **Gustav Hirschold** in Dresden, empfiehlt einer geneigten Beachtung

Dippoldiswalde. Eduard Fischer,
Riemermstr., Wassergasse Nr. 65.

Selbstgezogenen Rappfamen,

beste Sorte, kann ablassen

Sadißdorf. R. Schwenke.

Speck-Pöcklinge empfiehlt **Lincke.**

Meinen werthen Freunden und Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr am Oberthorplatz, sondern **Altenberger Straße Nr. 17** (in dem bekannten Glaser Richter'schen Hause) wohne. Indem ich zugleich für das zeither geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mit auch fernerhin ihr geneigtes Wohlwollen zu schenken.

Dippoldiswalde, den 29. März 1858.

F. W. Kittner, Strumpfwirkerstr.

400 Thlr. zu 4% können zur Ausleihung nachgewiesen und sofort in Empfang genommen werden, durch

Dippoldiswalde.

C. Preisler.

Heute **Freitag, den 2. April,** empfehlen **frisches Rind- und Schweinefleisch**
Lofner und Wehner.

Künftigen 1. und 2. Osterfeiertag empfiehlt sich mit **gutem Kuchen**

G. Bienert sen. in Altenberg.

Bitte!

Trotz aller Aufmerksamkeit sind mir aus meiner Leihbibliothek verschiedene Bücher abhanden gekommen, welches insofern den Geschäftsbetrieb störend ist, als es mehrentheils einzelne Bände eines Werkes sind, welche ich apart wieder zu kaufen nicht im Stande bin.

Ich bitte daher alle Diejenigen, welche Bücher seit längerer Zeit aus meiner Bibliothek besitzen und sich vielleicht scheuen, solche wegen des Lesebetrag zurück zu bringen, recht dringend, mir solche unverweilt zurück zu geben, wobei ich denselben die Versicherung gebe, nicht allein auf die Lesegebühr zu verzichten, sondern auch noch auf jedes Buch eine angemessene Belohnung zu geben.

Altenberg.**C. Gäbler.****Zu verkaufen:**

Eine Quantität Kornschütten, Weizengerille und dergl. Spreu, einige Centner Heu, circa 40 Scheffel rothe, und gute weiße Speisekartoffeln, welche letztere auch Viertel- und Regenweise abgelassen werden, bei

Dippoldiswalde.

C. Preißler.**Stangen,**

von 1 bis 7 Zoll untere Stärke, sind zu verkaufen bei

Fittel in Hermödorf.**Kartoffel-Verkauf.**

Einige Malter gute weiße und gute Zwiebel-Kartoffeln liegen zum Verkauf bei

Dippoldiswalde.

A. Philipp.

Eine neue Dreh-Säckelschneidemaschine mit 2 Messern und einem kleinen, neuen Blaseballen, ist billig zu verkaufen bei

C. Meile in Sunnersdorf bei Reinhardsgrimma.

Weisse Zwiebelkartoffeln,
Gersthafer, 125 Pfd. schwer, } zu Samen,
Sommer-Staude-Korn,
liegen zum Verkauf auf dem

Rittergut Naundorf bei Schmiedeberg.

Einige Fuder guter Dünger und circa 10 Schfl. gute Holzasche, sowie etwas Speise-

Kartoffeln, sind zu verkaufen bei

Herrmann Rauchfuß.

20 Schfl. Samen-Erbsen
sind zu verkaufen in der Hofmühle zu Schmiedeberg.

Circa 20—30 Schock

Roggen = Schüttstroh

sind zu verkaufen durch

G. Schneider, Schuhgasse.

Auf der Schäferei **Reinhardsgrimma** sind junge, gut gemachte Birnbäume zu verkaufen.

König.

Ein zugelaufener schwarzer Hund, mit weißer Brust und Flecken, kann gegen Erstattung der Inf.-Geb. abgeholt werden beim

Gemeinde-Vorstand **Büttner** in Johnsbach.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches jetzt die Schule verlassen hat, auch etwas älter sein kann, kann ein Unterkommen in einer Schankwirtschaft finden durch

A. Gäbler in **Altenberg.****Kräftige und fleißige Arbeiter**

finden nach den Osterfeiertagen bei Planierungen Arbeit auf dem Rittergut **Naundorf** bei **Schmiedeberg.**

Ein Knabe, der die Schule diese Ostern verläßt und reinlich, fleißig und ordentlich gewöhnt ist, wird als **Laufbursche** gesucht.

Rittergut **Naundorf** bei **Schmiedeberg.****Vermiethung.**

Im hohlen Wege Nr. 175 ist ein **Logis**, eine Treppe hoch, zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche **Oberstube** nebst Kammer und Zubehör, steht zu vermieten und zu Johannis zu beziehen beim

Sattler Wilke.

☛ **Christel**, denk' Dir nur, wie mir's geht!

Sonntag, den ersten Osterfeiertag, sind

neubackene Plinzen

zu haben bei

Carl Reichel in **Glend.****Schlussfest**

der Vollmondsgesellschaft,

Donnerstag, den 8. April a. c.

Die Vorsteher.

Grosses Concert

in Oberhäselich, am 1. Osterfeiertag.

Programm.

1. Ouverture von Heinsdorf.
2. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser,“ Phantasie von Hamm.
3. Cavatine aus der Oper „Robert d'Evreux,“ von Donizetti.
4. Entre-Act aus dem „Nordstern,“ von Meyerbeer.
5. Ouverture zu den „Weibern von Weinsberg,“ von Conrad.
6. Adagio für Quartett von Jos. Haydn.
7. Arie aus der Oper „der königliche Schäfer,“ von Mozart.
8. „Deutscher Fahnenmarsch,“ von C. Wieland.
9. Ouverture zu „Nebucadnezar“ von Verdi.
10. Duett aus der Oper „Martha,“ von Flotow.
11. „Bianca-Walzer,“ von Lumbye.
12. „Treue Liebe,“ Polka-Mazurka von C. Faust.

Anfang 4 Uhr. — Entrée für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.

Zu recht zahlreichem glütigen Besuche laden höflichst ein

Fischer, Mus.-Dir. **Welde**, Gastwirth.

Sonntag, den ersten Osterfeiertag,
CONCERT

von einem auswärtigen Musikcorps
in Berreuth,

wozu ergebenst einladet **Einhorn.**

Den 1. und 2. Osterfeiertag werde ich mit
neubackendem Kuchen
bestens aufwarten und lade hiermit freundlichst ein.
Müller in Malter.

CONCERT.

Am Ostermontag wird im Gasthause zum
Fischerhaus nächst Moldau ein
Vocal- und Instrumental-Concert
stattfinden, wobei mit gutem Bier und verschiedenen
Speisen der Unterzeichnete bestens aufwarten wird
und hierdurch ergebenst einladet.

Der Gastwirth **Wenzel Szedeck.**

Am 2. Osterfeiertag wird bei mir

Concert & Tanz

stattfinden, wozu ich mit dem Bemerkten ergebenst ein-
lade, daß ich, wie mit guten Speisen und Getränken,
diesmal auch mit frischem bairischen Bier auf-
warten werde. **Ernst Süller** in Raundorf.

Den 2. Osterfeiertag, findet

Tanzmusik

in **Reinholdshain** statt, wobei ich mit **neuback-**
nem Kuchen bestens aufwarten werde und hierzu
ergebenst einlade. **Günther.**

Den 2. Osterfeiertag

Tanzmusik in Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Jahn.**

Zum zweiten Osterfeiertage

Tanzmusik

im **obern Gasthose** zu **Niederpöbel,**
wozu ergebenst einladet **Fr. Uehnel.**

Den 2. Osterfeiertag

Tanzmusik

im **Gasthof** zu **Bärenburg,**
wozu ergebenst einladet **Carl Börner.**

Montag, den 2. Osterfeiertag,

Tanzmusik

im **Gasthause** zu **Obercarsdorf,**
wobei ich mit **neubackendem Kuchen** bestens auf-
warten werde und hiermit ergebenst einlade.
Schmidt, Gastwirth.

Zum 2. Osterfeiertag

Tanzmusik

im **Gasthof „zum goldenen Stern,“**
wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade. —
Entrée 1 Ngr. **Wwe. Hofmann.**

Zum 2. Osterfeiertag

Tanzmusik
in **Oberhäselich,**

wobei ich mit **neubackendem Kuchen** aufwarten
werde und hierzu ergebenst einlade. **Welde.**

CONCERT-ANZEIGE.

Nächstkommenden 3. Osterfeiertag beabsichtige
ich ein vollstimmiges **Concert** zu veranstalten, wozu
ich alle meine geehrten Gönner und Freunde, sowohl
hier als in der Umgegend, höflichst einlade. Nach
dem Concert folgt **Ballmusik.**

Entrée für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.
Concert-Programme werden an der Casse gratis aus-
gegeben. **Anfang 7 Uhr.**

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet
Gotthelf Stöckel,
im „goldnen Löwen.“
Altenberg, am 28. März 1858.

Einladung

zur **„Schweizernacht.“**

Nächstkommenden 3. Osterfeiertag
findet bei gut besetztem Orchester
im **Gasthose** zum **„goldenen Glas“**
in **Glashütte**

CONCERT

im **prachtvoll erleuchteten Saale** statt, in
welchem die schönsten Felsen, Terrassen und
Schweizerhäuschen zc., selbst die Bedienung
in Schweizertracht, die geehrten Gäste auf
das Angenehmste überraschen werden. Der
Unterzeichnete wird Alles aufbieten, die Zu-
friedenheit seiner geehrten Gäste zu ernten
und ladet zu zahlreichem Besuche ganz er-
gebenst ein. **E. Salomo,**

Gastwirth zum „goldenen Glas.“

Sonntag, den 25. April, findet im Gasthose
zur **„Stadt Tepliz“** in **Altenberg** ein

großes Concert und Ball

vom **Hänichener Bergmusikchor**

statt.

Anfang Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Es ladet hierzu ergebenst ein

Flemming.

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Der eintretenden Osterfeiertage wegen erscheint nächsten Dienstag keine Nummer.